Nationalpark und Cratschla im Aufbruch

Autor(en): **Haller, Heinrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalpark und Cratschla im Aufbruch

Der Schweizerische Nationalpark ist wie kaum eine andere Institution der Langfristigkeit verpflichtet. Dies gilt für die Parkverträge, die auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, aber für die Ewigkeit vorgesehen sind. Für die Wissenschaft ist der Nationalpark eines der wenigen Gebiete, wo Langfristforschung über Jahrzehnte hinweg betrieben werden kann. Und beim individuellen Besuch steht das Naturerlebnis sowie der Respekt bzw. die Ehrfurcht vor dem langfristig Gewachsenen im Vordergrund.
Die Langfristigkeit darf aber nicht mit Konstanz verwechselt werden. In der Natur gibt es alle Formen von Ereignissen, rasche katastrophische Vorfälle bis zu Epochen mit ganz langsam fortschreitender Entwicklung. Langfristig betrachtet gibt es keine Konstanz: „Panta rhei – Alles fliesst" hat bereits Heraklit erkannt. Der wichtigste Leitsatz des Nationalparks heisst, die Natur sich selbst überlassen und so die natürliche Dynamik ermöglichen. Diese soll wissenschaftlich beschrieben werden. Die Langfristforschung zeigt, dass Perioden scheinbarer Ruhe sprunghaft von Dynamik abgelöst werden können. Im Nationalpark lebten 50 Jahre lang 4 Revierpaare des Steinadlers bis sich im selben Jahr, 1989, zwei zusätzliche Paare etablierten. In Waldabschnitten mit während Jahren kaum aufkommender Verjüngung, macht sich unter Umständen mit einem Mal vielerorts Jungwuchs breit.
Eine solche Dynamik hat den Schweizerischen Nationalpark seit Beginn der neunziger Jahre auch auf der betrieblichen Ebene erfasst. Und sie soll weitergehen: Die Diskussion im Zusammenhang mit einer eventuellen Parkerweiterung ist auf guten Wegen, sie entwickelt sich kontinuierlich. Ende August haben wir sämliche Gemeinden der Region schriftlich angefragt, wie sie sich zur Idee einer möglichen Nationalparkerweiterung stellen. Die Antworten liegen mittlerweile von fast allen Gemeinden vor. Die Stellungnahmen waren äusserst erfreulich, aufbauend, positiv, zum Teil abwartend, in keinem Fall jedoch abschlägig. Das macht Mut, die Idee zu konkretisieren. Im kommenden Winter werden Gespräche aufgenommen und die Grundlagen für ein detailliertes Konzept erarbeitet.
Die Dynamik macht aber auch vor der Cratschla nicht halt. Unser Tannenhäher trägt den Arvenzapfen im Schnabel zu einem Versteck, wo sich eine neue Arve entwickeln könnte. Wir machen uns gegenwärtig viele Gedanken zur Weiterentwicklung unserer Nationalparkzeitschrift Cratschla. Sie wird selbstverständlich weiterleben, und zwar nach wie vor in zwei jährlichen Ausgaben. Wir möchten aber die Zeitschrift ab 1997 in zwei formal zusammengehörenden, inhaltlich aber verschiedenen Heften strukturieren, um den Bedürfnissen unserer Leser noch mehr entsprechen zu können: Eine farbige Sommerausgabe soll zu Beginn der Saison vorliegen und so die Besucher mit Aktualitäten, einem leicht verständlichen Schwerpunktthema und weiteren Informationen optimal auf ihre Exkursionen im Nationalpark vorbereiten. Eine (umfangreichere) Herbstausgabe gegen Ende Jahr soll Fakten aus dem Nationalpark aufarbeiten, erneut mit einem Schwerpunkt, mit weiteren Beiträgen zur Nationalparkforschung und mit dem jährlichen Tätigkeitsbericht.
Liebe Leserinnen und Leser, wir werden uns nach Kräften bemühen, Sie aktuell und attraktiv über den Schweizerischen Nationalpark auf dem laufenden zu halten.
Die Ausstrahlung unserer Institution und deren positive Aufnahme bei unseren sehr zahlreichen Freunden entscheidet über das Selbstverständnis und die Langfristigkeit des Nationalparks. Ich danke Ihnen herzlich für diese Mitträgerschaft und Ihre Treue.

Cun cordials salüds

Heinrich Haller